

Ein **Abend** mit einer ganz besonderen Kunst-Ausstellung, mit zeitkritischen Texten und viel Musik

# Zwangsarbeit **8 Mio** Apps in Langenhorn – Hamburg – Deutschland

Eine App = eine Anwendung = eine Zwangsarbeiterin, ein Zwangsarbeiter. Gestern wie heute: Was ist der Mensch als Arbeitskraft wert? Sicherung des deutschen Wohlstands – auf wessen Kosten? Und wo bleibt das Gewissen? ■ ■ ■ Anlässlich der Neuübergabe der Zwangsarbeiter-Gedenkstele am Essener Bogen in Langenhorn erinnern die **FEEN IN ABSINTH** gemeinsam mit der Künstlerin **SATU HELENA SCHNEIDER** an Vergangenes und an das, was zu tun ist für eine lebenswerte Zukunft in einer Welt voller Menschlichkeit.

## Freitag 14. Juni 2019

19 Uhr | »ella« Kulturhaus Langenhorn

Käkenflur 30 | 7 €, ermäßigt 5 €

Die Hamburger **Künstlerin Satu Helena Schneider** wählt aus gesellschaftlich umstrittenen Themenfeldern immer wieder solche, die sie zu einer künstlerischen Bearbeitung herausfordern und die sie multimedial weiterformen kann. 2014 begann sie die Auseinandersetzung um die halbherzig und unwillig aufgearbeitete NS-Zwangsarbeit in deutschen Unternehmen. Derzeit entwickelt sie aus dieser Idee eine digitale Plattform und eine App; gleichzeitig sind großformatige Tafeln im Entstehen, auf denen nicht weniger als 8 Mio farbige Leinwände zu sehen sein werden. Jedes der Farbquadrate steht für eine Zwangsarbeiterin oder einen Zwangsarbeiter,

– jedes Quadrat soll durch biografische Daten und Bilder zum Beleg eines konkreten Schicksals werden. Um diese Quadrate mit Leben zu füllen, sucht die Künstlerin die Biografien der Betroffenen und gibt ihnen mit ihrer Malkunst ein Gesicht. Was für ein Projekt, was für eine Aufgabe! Während unserer Veranstaltung wird die Künstlerin ihr Projekt durch einige ihrer Installationen anschaulich machen. Auch für „ella“ mit seinem begrenzten Platz eine Herausforderung.

Die **Feen in Absinth** sind eine Hamburger Musik-Comedy-Gruppe, die heute abend zeigt, dass sie auch ganz anders kann. Mit viel Herz und Feingefühl widmen sie sich einem Thema, das niemals in Vergessenheit geraten sollte, wie sie selber sagen. Wo Satu Helena Schneider den Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern ein Gesicht gibt, geben die Feen ihnen eine Stimme – lesend, erzählend, musikalisch.

